



Freunde der Kinder  
von Tschernobyl Württemberg e.V.  
Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

Freunde der Kinder  
von Tschernobyl Württemberg e.V.  
Postfach 10 13 52  
70012 Stuttgart

Telefon 0711/ 22 93 63 - 257

E-Mail:  
info@tschernobyl-kinder-stuttgart.de  
Internet:  
www. tschernobyl-kinder-stuttgart.de

**Info November 2022**

## **An die Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Hilfsaktion**

Liebe Spenderinnen und Spender,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Freunde der Kinder von Tschernobyl wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein neues Jahr, in dem sich hoffentlich die Lage in Europa einigermaßen stabilisiert und die Waffen schweigen.

**Bürokratie** Der Krieg und die Einflussnahme Russlands auf Belarus hat uns unsere Arbeit in diesem Jahr noch schwieriger gemacht. Deutschland steht in Belarus auf der Liste der „unfreundlichen“ Staaten. Wir haben deshalb befürchtet, dass unsere Aktivitäten verboten werden oder mindestens so unerwünscht sind, dass wir uns gezwungen sehen, die Aktivitäten einzustellen. Beides ist nicht eingetreten. Aber die Bürokratie, besonderes bei der Einfuhr unserer Arzneimittel für krebserkrankte Kinder, hat weiter zugenommen. Es wurden fast absurde Forderungen an Dokumente oder Erklärungen gestellt. Wir haben uns nach ausführlicher Diskussion entschlossen, die Bedingungen zu erfüllen. Allerdings gaben wir den deutlichen Hinweis, dass wir bei weiteren Auflagen unsere Arzneimittelspenden in Frage stellen. Den Ausschlag für diese Haltung gab die erneute Expertise der Ärzte in unserem Verein, dass die von uns gelieferten Arzneimittel die belarussischen Ärztinnen und Ärzte in die Lage versetzen, das Leben kranker Kinder zu retten.



Im Deutschkurs in Nadeshda wurde nicht nur Deutsch gesprochen, sondern zu den Themen Herbst und Allerheiligen auch gebastelt.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung.

Und bedenken Sie: Alle Arbeit bei uns wird ehrenamtlich geleistet. Deshalb verschicken wir Spendenbescheinigungen nur einmal pro Jahr im Januar.

### ***Alle Daten noch richtig?***

Liebe Leserinnen und Leser,  
bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Anschrift geändert hat, wenn ein Detail Ihrer Adresse nicht stimmt oder wenn Sie unsere Post doppelt erhalten. Nur so können wir Fehl-Sendungen und damit Kosten vermeiden. Und bitte senden Sie uns Ihre E-Mail-Adresse, wenn Sie unsere Infos nicht mehr auf Papier, sondern elektronisch erhalten möchten. Wir danken Ihnen für die Unterstützung.

Und bedenken Sie: Alle Arbeit bei uns wird ehrenamtlich geleistet. Deshalb verschicken wir Spendenbescheinigungen nur einmal pro Jahr im Januar.

**Keine Reisen** Unsere Projekte in Nadeshda und Wetka konnten durchgeführt werden (siehe Seite 2). Am meisten macht uns zu schaffen, dass keine Reisen stattgefunden haben. Die Beziehungen zu unseren belarussischen Projekten leben vom persönlichen Austausch. Durch die Sanktionen der Europäischen Gemeinschaft gegenüber Belarus ist eine Distanz entstanden, welche die Partnerschaft schwieriger werden lässt. Wir haben gemeinsam mit zwei weiteren Vereinen in Süddeutschland verschiedene Bundesministerien und den Bundeskanzler angeschrieben und darauf aufmerksam gemacht, dass durch die Sanktionen auch unerwünschte Nebenwirkungen entstanden sind. Gleichzeitig haben wir darum gebeten, Wege zu zeigen, um Reisen und Transporte zu erleichtern. Leider hatten diese Briefe weder eine Wirkung noch wurden sie in irgendeiner Form beantwortet.

**UNSER SPENDENKONTO:**

Evang. Bank, IBAN DE 61 5206 0410 0000 4159 10, BIC: GENODEF1EK

**Tage in Nadeshda** Mit dem Kinderrehabilitationszentrum Nadeshda haben wir in diesem Jahr sehr gut zusammengearbeitet - auch wenn der Geldtransfer immer umständlicher wird. Vier Gruppen von Kindern und Jugendlichen waren zur Erholung im Zentrum; wir gaben dafür 43.000 Euro aus. Eine Gruppe, die letzte im Jahr, waren 24 Schülerinnen und Schüler der Deutsch-AG des Gymnasiums in Wetka. Beim ersten Kurs 2019 waren wir mit acht Menschen in Nadeshda dabei, letztes Jahr beim zweiten Kurs waren es zwei. Und in diesem Jahr mussten wir leider die Anwesenheit auf zwei Stunden beschränken - und das per Video. Zu ungewiss waren in Kriegs- und Corona-Zeiten die Voraussetzungen für eine Reise.

Den Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren hat die eine Woche riesigen Spaß gemacht, und sie haben viel in der deutschen Sprache gesprochen. Unser herzlicher Dank gebührt den beiden Lehrerinnen und der Dolmetscherin Olga Gabrukowitsch von Nadeshda. Bei den Videostunden sprühten die Jugendlichen vor Elan - und sie waren zum Teil richtig stolz darauf, wie gut sie schon Deutsch sprechen können.

Bereits während der Sommerferien hatten 29 Kinder und Jugendliche 24 erlebnisreiche Tage in Nadeshda verbracht.

Diese Freizeit wurde von der Elterninitiative krebskranker Kinder aus Gomel und Umgebung organisiert und von uns finanziert. Sie sandten uns ein Video, das die ganze Fröhlichkeit und Aktivität während dieser Zeit zeigt. Sie können es sich gerne auf unserer Homepage anschauen.



Videos-Schulstunde mit Stuttgart: Im Klassenzimmer in Nadeshda sind die beiden Mitarbeiter der Stuttgarter Gruppe auf der Leinwand zu sehen. Die Deutsch-Kursler aus Wetka beteiligen sich lebhaft am Gespräch.  
Fotos: Nadeshda

**Dankesbrief** Zum 36. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe am 26. April 2022 hat uns ein Brief aus Nadeshda erreicht. Diesen möchten wir Ihnen in Auszügen weitergeben:

„Liebe Freunde!

Tschernobyl bleibt Mahnmal und Herausforderung. Der Unfall zeigte, wie unverzeihlich die Atomkraft gegenüber menschlichen Fehlern sein kann, wie unbeherrschbar ihre Risiken sind und wie weitreichend die Folgen. Die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen dauern für die Menschen aus den verstrahlten Regionen in Belarus, Russland, und der Ukraine weiterhin an.

Tschernobyl bleibt für uns ein aktuelles Thema angesichts der politischen Situation in der Welt, der bestehenden Außenschwierigkeiten, Rahmen- und Arbeitsbedingungen für ein belarussisch-deutsches Projekt. Wir freuen uns sehr, dass es Menschen gibt, die es sehr gut verstehen und uns bei unserer Arbeit unterstützen. Gemeinsam wurde schon vieles erreicht und gemeinsam gehen wir in die Zukunft, überwinden die Hindernisse und tun Gutes. Wir haben zuverlässige, treue Partner und Freunde in Deutschland, Japan, Österreich, Italien und anderen Ländern.

Wir wollen uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Engagement, Einsatz, Ihre Motivation bedanken. Danke dafür, dass wir diesen schwierigen, aber sehr großzügigen Weg zusammen gehen. Wir hoffen auf eine baldige Veränderung der Situation zum Positiven.

*Der Direktor Wjatscheslaw Makuschinskij und das Nadeshda-Team“*

Jetzt bleibt uns nur noch, Ihnen eine ruhige Vorweihnachtszeit und ein gutes neues Jahr zu wünschen. Wir werden unsere Arbeit trotz allem weiterführen, solange wir Ihre Unterstützung und damit einen Auftrag haben.

Wir senden Ihnen herzliche Grüße!

Ihre

Heinrich Korn

Klaus Wagner

Vorsitzender

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Freunde der Kinder von Tschernobyl Württemberg e.V. im Evangelischen Männernetzwerk

*PS: Dürfen wir Sie noch auf unser Spendenkonto hinweisen? Wir freuen uns sehr über jede Unterstützung unserer Arbeit. Im Voraus ein herzliches „vergelt's Gott“ für alle Ihre Gaben! Auf unserer Webseite „[www.tschernobyl-kinder-stuttgart.de](http://www.tschernobyl-kinder-stuttgart.de)“ können Sie sich weiter informieren.*